

Enkelin des US-Generals zu Gast

Bad Nauheim Helen Patton bringt im zweiten Band der „Amerikanischen Spuren“ Historisches näher und bucht das Elvis-Zimmer

Ab sofort ist der zweite Band der „Amerikanischen Spuren in Bad Nauheim“ erhältlich. Vorgestellt wurde er im Rathaus – mit prominenter Unterstützung: Helen Patton, Enkeltochter des früheren Generals George S. Patton, besuchte die Kurstadt und machte manche Entdeckung.

VON CORINNA WEIGELT

General George S. Patton war eine vielschichtiger und facettenreicher Charakter, der bestimmt war von der völligen Hingabe an seinen Beruf als Militär und brennendem Ehrgeiz nach Anerkennung. Seine überraschenden militärischen Leistungen schufen einen Mythos, der bis heute anhält. Vor 72 Jahren kam der General als Befehlshaber der 15. US-Armee nach Bad Nauheim. Der zweite Band der „Amerikanischen Spuren in Bad Nauheim“ widmet dem General nun ein umfangreiches Kapitel, nach einer Kurzbiografie geht es noch einmal ins Grand Hotel und in das Jahr 1945. Nun wurde der zweite Teil der Spurensuche im Rathaus erstmals vorgestellt.

Zur großen Freude von Autorin Brigitte Faatz und Co-Autor Armin Häfner konnte zur Vorstellung des neuen Bandes ein besonderer Gast begrüßt werden – nämlich Helen Patton, Enkeltochter des Generals. Sie ist nicht nur der Einladung der Stadt Bad Nauheim gefolgt, sondern hat sich bei ihrem Besuch auch ins Goldene Buch der Stadt eingetragen. Wie ihr Großvater teilt auch sie die Verbundenheit zu Deutschland. 1995 zog sie ins Saarland, gründete hier zehn Jahre später auch die „Patton Stiftung: Sustainable Trust“, die sich aktiv für ei-

ne versöhnlichere und friedvollere Welt einsetzt. „Sie sind bestrebt, Ihren Beitrag zu leisten, zur Fortsetzung des Friedens in Europa, zu dem Ihr Großvater, der auch das Konzentrationslager Buchenwald befreit hat, einen Grundstein gelegt hat“, sagte Armin Häfner in seiner Begrüßung, die er auch nutzte, um ein Grußwort des Staatsministers Axel Wintermeyer zu verlesen.

Rätselhafter Autounfall

General Pattons erfolgreiches militärisches Handeln habe mit seiner 3. US-Armee gegen Hitlerdeutschland in West- und Mitteleuropa dazu beigetragen, den Zweiten Weltkrieg früher zu beenden und somit unzähligen Menschen auf beiden Seiten des Konflikts das Leben zu retten, so Häfner weiter. „Als Oberbefehlshaber zur 15. U.S. Army strafversetzt, verbrachte General Patton die letzten acht Wochen seines Lebens im Bad Nauheimer Hauptquartier, bevor er an den Folgen eines rätselhaften Autounfalls starb“, erklärt dazu Brigitte Faatz.

Bei den aufwendigen Recherchen legen die Autorin und ihr Co-Autor nun ihr besonderes Augenmerk auf die Feier zum 60. Geburtstag des Generals – ein Kapitel, dem in der bisherigen Literatur nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Die im Album von Col. Knight gezeigten Fotos, die den Anstoß zur „Spurensuche“ gaben, ergänzt durch externe Bilder, beleuchten dieses vorletzte Kapitel im Leben Pattons erstmals so ausführlich wie möglich; auch unterstützt durch die Aussagen einiger Zeitzeugen, wie die erste Präsentation schon anschaulich verdeutlicht.

Interessant dabei ist, dass früheren Bildern heutige gegenüberste-



Der zweite Band der „Amerikanischen Spuren in Bad Nauheim“ ist fertig. Günter Hummel (links) von der Bürgerstiftung „Ein Herz für Bad Nauheim“, Autorin Brigitte Faatz und Co-Autor Armin Häfner zeigen Helen Patton (zweite von links) das fertige Werk. Fotos: Corinna Weigelt

hen. „Ich bin sehr beeindruckt von den Recherchen“, sagt auch Helen Patton. „Gerne helfe ich, kleine Details weiter auszufüllen.“

Als Generalmajor (Zwei Sterne-Generals) kämpfte auch ihr Vater George Smith Patton IV. (1923 bis 2004) in Korea und Vietnam. Verheiratet war er mit der Tochter von Major General Willard A. Holbrook (1898 bis 1986), Kommandeur der 11. Panzerdivision im Zweiten Weltkrieg, dessen Großvater wiederum Nordstaaten-General im Bürgerkrieg war. Diese Vita habe Helen Patton bis heute geprägt; und ihre fast „preussische Disziplin, Ehrenhaftigkeit und Verbundenheit zu wahren Werten“ treibe sie bis heute voran, so der Freund Joakim Steinweden. Helen Patton un-

terstützt multi-ethnische Kulturveranstaltungen und fördert insbesondere den kulturellen Austausch und den künstlerischen Dialog in Krisenregionen wie dem Balkan, Afrika oder dem Nahen Osten.

Ritter der Ehrenlegion

Ihr Engagement zeugt von ihrer Einstellung, man dürfe Konflikte nicht scheuen, sondern solle sie konstruktiv annehmen. Mehrfach wurde sie bereits ausgezeichnet, so auch mit der „Chapel of Four Chaplains“-Medaille oder als „Ritter der Ehrenlegion“. Außerdem ist Helen Patton Ehrenbürgerin vieler Städte und Gemeinden der Normandie. „Ich ziehe meinen Hut vor diesem außergewöhnlichen Engagement“, erklärte Bürgermeister Klaus Kreß

(unabhängig), ehe Helen Patton zur Tat schritt und sich im Goldenen Buch der Stadt verewigte. Als Geschenk überreichte sie dazu Patton-Champagner und Pralinen. Bewunderung fand zudem ein Mantel des Generals, diesen nahm Helen Patton allerdings wieder mit.

Zwei Tage lang erkundete sie schließlich die Stadt, zum Beispiel das Grand Hotel, das frühere Büro von Colonel Knight und den früheren Wohnsitz ihres Großvaters. Und ganz nebenbei verriet sie noch, wo sie in Bad Nauheim übernachtet werde. „Im Elvis-Zimmer“, so Patton. „Das muss ich heute Abend erst einmal Dolores Hart am Telefon erzählen.“ Schauspielerinnen Hart feierte 1957 ihr Film-Debüt an der Seite von Elvis Presley.



Helen Patton trägt sich ins Goldene Buch ein. Klaus Kreß schaut zu.

Spurensuche geht weiter

Die Bände 1 und 2 der „Amerikanischen Spuren in Bad Nauheim“ sind in den Buchhandlungen in Nauheim und Friedberg zum Preis von jeweils 9,80 Euro erhältlich. Die „Spurensuche“ wird

weiter fortgesetzt, Band 3 und 4 sind in Planung. Möglich machen dies Sponsoren. Die Bürgerstiftung „Ein Herz für Bad Nauheim“ hat für das Buchprojekt die Herausgeberschaft übernommen. cor